BERLIN

Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-1179

Antrag

Fraktion der SPD

Ursprung:
Antrag, Fraktion der SPD
Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

21.05.2025	BVV	BVV/031/IX

Betreff: **Pankow gegen Einsamkeit**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht,

ein Konzept zur Vermeidung und zur Minderung von Einsamkeit zu entwickeln und umzusetzen. Dieses soll folgende Komponenten umfassen:

- präventive Maßnahmen, die geeignet sind, Einsamkeit zu vermeiden – dies sind insbesondere niederschwellige Angebote für soziale Begegnungen und gemeinsame Aktivitäten, z.B. von Stadtteilzentren, Wohlfahrtsorganisationen, aber auch von Volkshochschulen, Sportvereinen u.v.m.;
- Maßnahmen zur Überwindung bzw. Minderung bereits eingetretener anhaltender Einsamkeit - dies sind insbesondere psychosoziale Beratungen, Psychotherapien und Gruppenangebote, in denen die Betroffenen im geschützten Rahmen die Aufnahme und Pflege sozialer Beziehungen wieder ausprobieren und üben können
- die Sensibilisierung aller Geschäftsbereiche des Bezirksamtes für das Thema Einsamkeit und ihre möglichen Beiträge zur Prävention von Einsamkeit sowie die Koordination der ressortübergreifenden Zusammenarbeit zu diesem Thema.;

Für das Konzept benennt das Bezirksamt eine zuständige Mitarbeiter*in oder jeweils eine zuständige Mitarbeiter*in für die genannten Komponenten.

Das Konzept soll Synergieeffekte durch die Nutzung schon vorhandener Erfahrungen und das Verknüpfen mit geeigneten vorhandenen Strukturen, Einrichtungen und Angeboten erzeugen.

Berlin, den 13.05.2025

Einreicher: Fraktion der SPD
Birgit Mickley, Roland Schröder

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:
_____ einstimmig
_____ mehrheitlich
_____ Ja-Stimmen
_____ Gegenstimmen
_____ Enthaltungen

_____ überwiesen in den Ausschuss für
mitberatend in den Ausschuss für
sowie in den Ausschuss für

federführend

Begründung:

Einsamkeit betrifft Menschen in allen Altersgruppen. Wenn dieses Gefühl länger anhält, hat es negative Auswirkungen für die Betroffenen und die Gesellschaft. Es kann Lebensqualität und Gesundheit der Betroffenen verschlechtern. Einsame Menschen sind häufig in ihrer sozialen Teilhabe beeinträchtigt und verlieren das Vertrauen zu anderen Menschen. Aufnahme und Pflege sozialer Beziehungen fällt ihnen immer schwerer. Studien zeigen, dass einsame Menschen weniger Vertrauen in politische Institutionen haben und sich unterdurchschnittlich an Wahlen beteiligen.

Deshalb sind wohnortnahe Maßnahmen zur Vermeidung und Überwindung von Einsamkeit wichtig. Im Bezirk Pankow sollten deshalb entsprechende Strategien und Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden – unter Beteiligung aller Ressorts und einschlägigen Einrichtungen des Bezirksamtes und möglichst vieler zivilgesellschaftlicher Akteure. Es geht nicht darum, gänzlich neue Strukturen und Angebote zu entwickeln, sondern die im Sozialraum bereits vorhandenen zu nutzen und zu fragen, wie sie zur Prävention von Einsamkeit beitragen und genutzt werden können. Das Bezirksamt sollte dabei eine initiierende, koordinierende und unterstützende Funktion übernehmen.

Bei den Maßnahmen gegen Einsamkeit sind solche zur Prävention und solche zur Überwindung bereits eingetretener Einsamkeit zu unterscheiden. Zur Vorbeugung von Einsamkeit eignen sich viele – auch schon vorhandene - Maßnahmen für soziale Begegnungen und gemeinsame Aktivitäten von Menschen. Hier kommt es vor allem darauf an, Menschen, die besonders von Einsamkeit bedroht sind, rechtzeitig anzusprechen, ihnen die vorhandenen Angebote bekannt zu machen, sie zur Wahrnehmung zu motivieren und ihnen die Wahrnehmung zu ermöglichen.

Menschen, bei denen die Einsamkeit schon länger anhält, sind mit oft mit Angeboten für Begegnung und gemeinsame Aktivitäten nicht mehr zu erreichen. Sie brauchen psychosoziale Beratung oder therapeutische Unterstützung, um die Aufnahme sozialer Beziehungen und deren Pflege wieder zu erlernen und zu üben. Hier gilt es unter Beteiligung des sozialpsychiatrischen Dienstes, des gemeindepsychiatrischen Verbundes Pankow, der einschlägigen Beratungsstellen und der in Pankow tätigen Psychotherapeut*innen den Aufbau entsprechender Angebote anzuregen, sie den Betroffenen anzubieten und zugänglich zu machen.

Insbesondere die Prävention von Einsamkeit ist eine Querschnittsaufgabe: Schulen, Jugendeinrichtungen, Sportvereine, Kultureinrichtungen, Stadtteilzentren, Volkshochschulen und viele mehr können dazu beitragen; Kieze, Grünflächen usw. können so gestaltet werden, dass sie zu Begegnung einladen. Um auch hier effizient zu arbeiten und Synergieeffekte zu erzeugen, ist eine ressortübergreifende Zusammenarbeit zum Thema Einsamkeit im Bezirksamt zu implementieren.

Die genannten Aufgaben erfordern die Benennung einer zuständigen Mitarbeiter*in. Möglich ist auch eine Verteilung der genannten Komponenten auf mehrere Mitarbeiter*innen (z.B. könnte der Teil des Konzeptes, der auf die Verminderung bereits eingetretener Einsamkeit abzielt, einer Mitarbeiter*in im sozialpsychiatrischen Dienst übertragen werden).